

Nachtrag zur Prätur und zum Tribunat des Favonius

von F.X. RYAN, Göttingen

Daß M. Favonius nicht zu den Prätores des Jahres 49 v. Chr. zählen kann, ergibt sich daraus, daß sämtliche acht Prätores dieses Jahres in zeitgenössischen Quellen – bei Cicero oder Caesar – genannt werden. An anderer Stelle wurde ein Versuch gewagt, auf diese Frage ausführlich einzugehen,¹ dazu sollen hier ein paar Ergänzungen angebracht werden. In einer übersehenen und gerade deswegen erwähnenswerten Passage einer Rede des Themistius (Or. 17,215b) fällt eine Unterscheidung zwischen denjenigen Politikern, die sich für Philosophie interessierten, ins Auge; die eine Gruppe (mit Xenophon ὁ στρατηγῶν verglichen) habe die höchsten Ämter bekleidet, die andere Gruppe (mit Sokrates ὁ πρυτανεύων verglichen) habe im Rate gesessen. Da Varrones und Catones unter den ersteren und Favonius unter den letzteren erscheinen, gilt offensichtlich die Prätur hier als eines der höchsten Ämter und genauso offensichtlich Favonius als jemand, der dieses Amt niemals innegehabt hat.² Während diese Textstelle zu spät ist, um entscheidend zu sein, ist die nächste nicht eindeutig genug. Favonius war bei der am 25. Januar 49 in Capua geführten Debatte der einzige Teilnehmer, der eine Einigung mit Caesar ablehnte (Cic. Att. 7,15,2: *uni Favonio leges ab illo nobis imponi non placebat, sed is <non> auditus in consilio.*) In Anbetracht der Tatsache, daß der Ausdruck *senatui placere* die Mehrheit der Senatoren bezeichnete, muß eine Formel wie *Favonio ... non placebat* normalerweise einen einzigen Senator bezeichnen haben; andererseits läßt die Wendung *in consilio* vermuten, daß Cicero diese Beratung eigentlich nicht als eine echte Senatssitzung betrachtet hat, sondern als eine Versammlung der Pompejaner, und daß er demzufolge einen Magistrat – der sonst um Rat fragte, anstatt ihn zu geben – als einen Ratgeber hätte ansehen können. Der dritte Passus ist von hoher Bedeutung für die Sache. Im Jahre 48 postierte Scipio Metellus am Flusse Haliakmon zusammen mit unzureichenden Streitkräften Favonius, der die Stellung bis zur Rückkehr seines Befehlshabers tapfer verteidigte (Caes. BC 3,36,3-8); hinterher tadelte „der linientreue Favonius“³ den *imperator* wegen seiner Verhandlungen mit Caesar (BC 3,57,5: *Clodius ... reliquis [sc. diebus] ad colloquium non admittitur, castigato Scipione a Favonio*).⁴ Wie auch immer die Aufgaben des Favonius in Makedonien aufzufassen sind, sie stehen nicht mit einer im vorigen Jahre bekleideten Prätur in Einklang. Wäre er im Jahre 49 Prätor gewesen, hätte er im Jahre 48 als Proprätor gedient (Dio 41,43,3), aber seine Rangstufe im Bürgerkrieg war offensichtlich eine untergeordnete. Die Bestätigung, der man überhaupt nicht bedurft hat, ist vorhanden.

Der Alexander-von-Humboldt-Stiftung bin ich wegen eines Forschungsstipendiums verbunden, und den Herren Priv.-Doz. Dr. H. Leppin und Dr. des. B. Dreyer bin ich für bereichernde Vorschläge dankbar.

¹ „Praetorship“ 587-601.

² Wäre Favonius einer derjenigen Prätores gewesen, die niemals als Statthalter oder als Feldherr dienten, dann hätte der Redner ihn weder mit Xenophon noch mit Sokrates vergleichen können und er hätte ihn in diesem Zusammenhang nicht erwähnt.

³ Raaflaub 289.

⁴ Über seine Tätigkeit im Bürgerkrieg im allgemeinen, wenn auch nicht über diese Ereignisse, s. Linderski 145-85.

Die Untersuchung zum vorhergehenden Jahr hat darüber hinaus zum folgenden Jahr geführt, dem die Forschung nicht gerecht geworden ist. Das Jahr 48 spielt in der Ämterlaufbahn des Favonius, wie Broughton sie rekonstruiert hat, keine Rolle. Wenn man ihm den Titel „Legatus“ zuordnete, müßte man ein Fragezeichen dahinter setzen. Wir sehen ihn dem Prokonsul mit Rat und Tat – wenn auch nicht dieser Reihe nach – beistehen; wir können diese Auskunft vernünftigerweise und ohne Fragezeichen darstellen, indem wir dem bei Broughton erscheinenden Werdegang „Consiliarius 48“ beifügen.

An der Möglichkeit, daß dieser hervorragende Plebejer den Volkstribunat innehatte, hat man gezweifelt,⁵ aber man hat sie bis jetzt nicht völlig ausgeschlossen. Das einzige Beweisstück, das sich in einer Rede des Themistius befindet (Or. 34,8: Φαβώνιος ἔδημάρχει), hat niemand bestritten: vermutlich weil diejenigen, die Themistius lesen, keine gute Kenntnis von oder echtes Interesse an der Republik haben, und umgekehrt. Der Apparat von G. Downey und A. F. Norman (Leipzig 1971) zeigt, daß Βαφώνιος überliefert wurde (A = Ambros. gr. J 22 sup., s. XV).⁶ Die Verbesserung stört uns nicht im geringsten, bis wir uns daran erinnern, daß Themistius den Namen „Varro“ Βάρων schrieb. Da der folgende Name in der Tat Βάρων ist, wäre es denkbar, daß hier eine Verwechslung vorliegt. Die Verbesserung schien einleuchtend. Es handelt sich in diesem Passus um Politiker, die sich für Philosophie interessierten, wie in der siebzehnten Rede, wo Cato und Favonius erwähnt werden. Aber da wird Favonius eher nach als neben Cato genannt, und hier ist es nicht klar, ob Κάτων ὁ φιλόλογος auf den jüngeren Cato verweist.⁷ Fünf Namen werden angegeben: Ein Cato, der Quästor war; ein Brutus, der Prätor war; der Volkstribun; ein Varro, der als Prätor diente; ein Rutilius, der als Konsul amtierte. Hätte der Redner in dieses Verzeichnis, dem ein gewesener Ädil fehlt, Favonius eingetragen, hätte er ihn aufgrund seiner Ädilität, die einzigartig war, darin eingetragen;⁸ der ehemalige Tribun muß jemand sein, dessen Dienst, wenn nicht ganz berühmt, zumindest sonst bekannt ist.⁹ Füge der Name im Lateinischen mit V an, käme Vatinius in Betracht. Der betreffende Mann könnte C. Trebonius gewesen sein: Er selbst bestätigt in einem an Cicero gerichteten Brief (Trebon. ap. Cic. Fam. 12,16,2-3) seine geistige Interessen, und seine Amtszeit hat einen Eindruck gemacht. Welche Verbesserung richtig wäre, bleibt noch unklar, aber daß sie nicht die bisherige Verbesserung sein kann, ist klar genug. Damit hört Favonius auf, unter den genannten Tribunen zu stehen, d.h., Favonius ist ein Mann, dem ein paar Herausgeber und Historiker, aber keine antike Quelle, einen Tribunat zugeschrieben haben.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß der Werdegang des Favonius ein Fall ist, in dem die Forschung voreilig die interessantere Auskunft unzuverlässiger bzw. unzuverlässig überlieferter

⁵ „Quaestorship“ 521 n. 104, „Lurco“ 518 n. 3.

⁶ Schneider (115) hat sich nicht um die Richtigkeit des Namens gekümmert.

⁷ Man hat vielleicht angenommen, daß Favonius hinter Cato erschiene, weil man irrtümlicherweise diesen uneigennütigen Mensch für einen „Anhänger Catos“ gehalten hat (allgemein und auch von Meier [199]). Favonius war in der Tat lediglich „ein...großer Verehrer des Cato Uticensis“ (Bleicken 159), und er war immer selbständig, immer „der eifrige politische Mitstreiter des jüngeren Cato“ (Lehmann 59 A. 98).

⁸ Weil er wußte, was die meisten Gelehrten nicht gewußt haben, daß Favonius niemals Prätor war, kann man kaum glauben, daß die bewundernswerte Ädilität ihm entgangen ist.

⁹ Portmann (191) hat bemerkt, daß Cato, Brutus und Favonius „im Zusammenhang mit ihrer oppositionellen Haltung“ starben, aber ein günstiges Schicksal hat M. Terentius Varro und P. Rutilius Rufus vor einem solchen Tode bewahrt, und wir können nicht bestimmen, wie anhaltend das Glück des Volkstribuns war.

Quellen guthieß, so daß sie ungerechtfertigterweise die weniger interessante Auskunft einer zeitgenössischen Quelle fallen ließ.

BLEICKEN, J., *Augustus: Eine Biographie*. Berlin 1998.

LEHMANN, G.A., *Politische Reformvorschläge in der Krise der späten römischen Republik: Cicero De Legibus III und Sallusts Sendschreiben an Caesar*. Meisenheim am Glan 1980.

LINDERSKI, J., *Q. Scipio Imperator. Imperium Sine Fine*: T. Robert S. Broughton and the Roman Republic, Stuttgart 1996, 145-85.

MEIER, Chr., *Res Publica Amissa*: Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik. Wiesbaden 1966.

PORTMANN, W., *Geschichte in der spätantiken Panegyrik*. Frankfurt am Main 1988.

RAAFLAUB, K.A., *Dignitatis contentio*: Studien zur Motivation und politischen Taktik im Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius. München 1974.

RYAN, F.X., The Praetorship of Favonius. *AJP* 115, 1994, 587-601.

--, The Quaestorship of Favonius and the Tribunate of Metellus Scipio. *Athenaeum* 82, 1994, 505-21.

--, A Lately Missing Aedile: M. Aufidius Lurco. *Athenaeum* 86, 1998, 517-21.

SCHNEIDER, H., *Die 34. Rede des Themistios*. Winterthur 1966.

F.X. Ryan Ph.D.

Seminar für Alte Geschichte

Universität Göttingen

Humboldtallee 21

D-37073 Göttingen